

Wildebader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt**
für Wildbad vierteljährlich 1 \mathcal{M} 10 \mathcal{S} , monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 \mathcal{M} 30 \mathcal{S} ; auswärts 1 \mathcal{M} 45 \mathcal{S} . Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige
Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Reklamezeile 15
Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 54.

Samstag, 9. Mai 1896.

32. Jahrgang.

Württemberg.

— Die Kgl. Regierung des Schwarz-
waldkreises hat am 1. Mai 1896 die
Wahl des Verwaltungskandidaten Julius
Feldweg von Calw, z. Zt. Stadtschul-
theißenamtsassistent in Altensteig, zum
Schultheißen der Gemeinde Höfen be-
stätigt.

Stuttgart, 6. Mai. In der Kammer
der Abgeordneten wurde heute Vorm. zu-
erst die Bodenseegürtelbahn angenommen.
Zur Bahn Weilstein-Heilbronn begründete
zuerst Stockmayer den Standpunkt der
Kommission, dann Bez den der Stadt
Heilbronn. Bez meint, Heilbronn ver-
diene eine andere Behandlung. Das
Haus werde den Wünschen Heilbronn's
gegenüber anderer Ansicht sein als die
Kommission, und zeigen, daß es auch in
einer Eisenbahnvorlage einmal der Re-
gierung gegenüber einen eigenen Willen
haben könne. Der Ministerpräsi. Dr. Frhr.
v. Mittnacht erwiedert Bez mit Entschieden-
heit.

Stuttgart, 5. Mai. (Landtag.)
Zur Beratung steht u. A. der Antrag
Schuhmacher und Genossen: Die Kammer
wolle beschließen, an die K. Regierung
das Ersuchen zu richten: Die Aufstellung
von weiteren Automaten auf den kleinen
und mittleren Bahnhöfen zu unterjagen.
2) Die bisher auf den kleinen und mitt-
leren Eisenbahnstationen zugelassenen Au-
tomaten so bald als möglich einzuziehen
und künftig deren Aufstellung nur da zu
gestatten, wo dieselben einem wirklichen
Bedürfnis des reisenden Publikums ent-
sprechen. Ferner der Antrag von Schick
und Genossen. Die Kammer wolle be-
schließen: Die K. Staatsregierung zu er-
suchen, den mit dem Kaufmann Heinrich
Mayer in Stuttgart abgeschlossenen Ver-
trag, betreffend die Aufstellung von Ver-
kaufsautomaten auf dem Areal der würt-
tembergischen Eisenbahnverwaltung, sowie
auf württembergischen Dampfschiffen,
nicht zu erweitern und, falls diese Ver-
einbarung nicht schon vor Ablauf der
vertragsmäßigen Dauer zur Auflösung
oder Aufhebung gelangen sollte, nicht zu
erneuern, auch keinen anderen ähnlichen
Vertrag abzuschließen, ehe über die ge-
machten Erfahrungen eine ausführliche
Mitteilung dem Landtag zugegangen und
darauf vom Landtag eine Aeußerung abge-
geben sein wird. Sch u h m a c h e r (Vkspr.)
Neuerdings haben bei uns die Aufstell-
ungen von Automaten zugenommen. Die
einheimischen Gewerbetreibenden würden

durch sie schwer geschädigt und die Red-
lichkeit der Kinder auf eine harte Probe
gestellt. Man hätte mehr Rücksicht auf
die öffentliche Meinung im ganzen Lande
nehmen sollen, anstatt daß die Eisen-
bahnverwaltung die Hand bietet zu einem
unlauteren Wettbewerb, den sie den klein-
eren Gewerbetreibenden mache. Die Au-
tomaten sind eine ganz gefährliche Spie-
lerei für unsere Jugend. Er empfehle
daher seinen Antrag. Schick (Zentrum):
Die beiden Anträge wollen ja im Grunde
daselbe; doch enthielten sie auch gewisse
Sonderwünsche. Redner ist nun der An-
sicht, daß man zwischen den größeren und
kleineren Bahnhöfen keinen Unterschied
machen soll. Auf Grund des mit dem
Unternehmer, H. Maier, abgeschlossenen
Vertrages werde sich der Antrag Schu-
macher nicht durchführen lassen. Die Au-
tomaten sind ein überflüssiges Stück Möbel
und üben einen ungünstigen Einfluß auf die
Moral der Jugend aus. Uebrigens geht
der Automatenverkehr zurück. Er kenne ein-
en älteren Bahnhof, auf dem der Monats-
ertrag der Automaten von 129 Mk. auf
20 Mk. zurückgegangen ist. Die Thatsache
der Konkurrenz sei wohl nicht genügend,
um auf die Abschaffung der Automaten
zu dringen, aber er meine doch, die Eisen-
bahnverwaltung solle ihrerseits nicht die
Hand dazu bieten, den ansässigen Gewerbe-
treibenden Konkurrenz zu machen. Auch
sei es zweifelhaft, ob es sich empfehle,
die Staatsbeamten dazu anzuhalten, die
Kästen zu füllen und so Bedienstete des
Unternehmers zu werden. Egger (Z.):
Auch in seinem Bezirk nehmen die Auto-
maten den ärmeren Geschäftsleuten das
Brot weg und verleiten die Jugend zu
Diebstählen u. Sachs (d. P.) Prälat v.
Ege und Schnaidt (B. P.) sprechen sich
ebenfalls gegen die Automaten aus. Kiene
(Str.) ist für die Entfernung derselben nur
auf den kleineren und mittleren Bahnhö-
fen; auf den größeren liege eine Schädig-
ung der Gewerbetreibenden nicht vor.
Vielleicht könne man die Automaten in
den Wartsälen aufstellen, damit sie der
Jugend nicht so leicht zugänglich sind.
Ministerpräsident Dr. Frhr. v. Mittnacht:
Das Ministerium habe im November 1894
der Generaldirektion die Erlaubnis zur
Aufstellung von Automaten auf den Bahn-
höfen erteilt und im Februar 1895 wurde
der Vertrag mit dem Unternehmer ge-
schlossen. Ich muß mich darüber wundern,
daß Herr Schuhmacher diesen Vertrag
ganz ignoriert. Nach dem Vorgang einer

Reihe von deutschen und außerdeutschen
Eisenbahnverwaltungen wurde auch bei
uns das Automatengeschäft an einen Un-
ternehmer vergeben, wodurch unserer
Verwaltung eine nicht unbedeutliche Ein-
nahme entstand. Ich hatte verfügt, daß
die Automaten, die nur versuchsweise auf-
gestellt sind, in der Hauptsache nur Waren
enthalten dürfen, die dem Bedürfnis der
Reisenden dienen. Der Minister verliest
sodann einige Paragraphen aus dem mit
Herrn H. Mayer abgeschlossenen Vertrag.
In diesem Vertrag ist u. a. stipuliert, daß
die Schokolade und die Süßigkeiten aus-
schließlich von württembergischen Fabri-
kanten, die anderen Waren vorzugsweise
von württembergischen Fabrikanten her-
rühren müssen und daß sie gut sein müs-
sen. Die Bahn erhält 15 Proz. aus den
Einnahmen ohne Abzug, für die in Stutt-
gart aufgestellten Automaten 20 Proz.
Die Bedienung ist freiwillig und der Un-
ternehmer hat dafür zu zahlen. Die Bahn
hatte von Juni 95 bis März 96 aus dem
Automatenverkehr eine Einnahme von
16,180 Mk., das Personal aus der Be-
dienung eine solche von 4275 Mk. (5 Pr.).
Der Vertrag ist mit dem 1. April 1895
abgeschlossen und dauert bis 31. März
98. — An Klagen und Beschwerden gegen
die Automaten hat es nun nicht gefehlt.
Nun sei aber erwiesen, daß die Automa-
ten in überwiegendem Maße von Reisen-
den benützt werden und da bei ihnen
die Bestimmungen über die Sonntags-
ruhe Anwendung finden und die Waren in
der Hauptsache von württembergischen
Fabrikanten entnommen werden, so könne
von einer nennenswerthen Schädigung
der Gewerbetreibenden nicht die Rede sein.
Die Raschhaftigkeit der Jugend werde auch
ohne Automaten ihre Befriedigung finden.
Wenn einmal der Reiz der Neuheit ver-
schwunden ist, so werde die Sache auch in
ein ruhiges, unverfängliches Geleise über-
gehen. Der Minister gibt aber zu, daß
der Unternehmer vielleicht etwas zu rasch
mit der Aufstellung vorgegangen ist. Der
Minister erklärt sodann, er sei bereit,
überall da, wo kein Bedürfnis vorhanden
ist, für eine Einschränkung der Automaten
einzutreten und auch den Vertrag nicht
zu erneuern, bis die Sache noch einmal
hier in diesem hohen Hause besprochen
werden ist, (Lebhaftes Bravo!) was ja
etwa bei der Beratung des nächsten Eisen-
bahnetats geschehen könne. Bei der Ab-
stimmung wird der Antrag Schick ange-
nommen.

Stuttgart, 6. Mai. Dem württembergischen Kriegerbund ist die Veranstaltung einer Geldlotterie genehmigt worden. Es kommen 100 000 Loose à 1 Mk. zur Ausgabe. Die Zahl der Gewinne beträgt 1242. Der erste Gewinn ist 10 000 Mk.

Stuttgart, 6. Mai. Hofbildhauer Kurfes hat gestern Abend in Untertürkheim einen Schlaganfall bekommen; er ist auf einer Seite gelähmt und nicht transportfähig. Er ist gestern Abend auf der Straße zwischen Untertürkheim u. Wangen umgefallen. Offiziere aus Stuttgart schafften ihn in den Gasthof zur Linde in Untertürkheim, wo der Arzt alsbald einen starken Schlaganfall konstatierte und die Verbringung des Kranken in seine Wohnung nach Stuttgart als unräthlich erklärte.

Neuenbürg, 6. Mai. Die Auerhahnjagd, der bisher herrschenden feuchtkalten Witterung wegen fast überall vereitelt, scheint sich nun doch noch günstig zu gestalten. Herr Arthur Schmidt hatte das Glück, heute früh auf seinem Jagdgebiet zwischen Conweiler und Neusäß zwei kapitale Hähne zu erlegen.

K u n d s c h a n.

Pforzheim, 6. Mai. In der Dffenlichkeit wird angeregt, dem hier im Jahre 1455 geborenen berühmten Humanisten Johannes Neuchlin ein Denkmal zu errichten, da bis jetzt in unserer Stadt nur eine unbedeutende Straße an Pforzheims berühmtesten Sohn erinnert.

Der Stadtrat hat den Ratskellerpächter Seeger von seinem Vertrage zum 1. Aug. ds. Js. entbunden und den Ratskeller bereits zur Wiederverpachtung ausgeschrieben. Ob ein künftiger Pächter eher seine Rechnung finden wird, muß abgewartet werden.

Nach Mitteilung des Vorstandes des Südd. Eisenbahnreformvereins in Pforzheim ist die K. württ. Generaldirektion der Eisenbahnen bereit, an Sonn- und Feiertagen im Falle genügender Beteiligung Sonderzüge von Pforzheim nach Wildbad zur Ausführung zu bringen und zwar morgens gegen 6 Uhr und mittags bald nach 1 Uhr. Um die Vorteile dieser Verkehrsverweiterung sich zu erhalten, ist eine möglichst starke Beteiligung notwendig. Eine schriftliche Eingabe an die K. Generaldirektion ist eingeleitet.

Heidelberg, 7. Mai. Das Universitäts-Reitinstitut ist heute Nacht abgebrannt. Eine große Anzahl Pferde ist umgekommen. 3 Kinder, eine Verwandte und das Dienstmädchen des Besitzers sind erstickt. Die Frau und 3 andere Kinder wurden gerettet.

W i l d b a d.

Wegsperr.

Wegen Legung von Wasserleitungsröhren ist der Hochwiesenweg vom Postgarten bis zum Karlsberg vom

Mittwoch, den 13. d. M. an auf 4 Tage

gesperrt.

Den 5. Mai 1896.

Stadtschultheißenamt:
B ä g n e r.

Der Fürst von Montenegro ist am Montag in Baden-Baden eingetroffen und im Europäischen Hofe abgestiegen. Es weilen in Baden-Baden auch noch folgende Fürstlichkeiten: Großfürst Peter von Rußland und Gemahlin, die Herzogin von Leuchtenberg, die Prinzessin Reuß, der Fürst und die Fürstin zu Stolberg Wernigerode und die Prinzessin Amelie von Fürstenberg.

Nachen, 5. Mai. Durch den Zusammenstoß zweier Motorwagen wurden acht Personen lebensgefährlich verletzt. Das Unglück ist dadurch verursacht worden, daß der Führer des thalabwärts fahrenden stark besetzten Wagens diesen verlassen und den Führerhebel mitgenommen hatte. Der Schaffner löste den Bewegungsmechanismus, worauf der Wagen die stark abfallende Strecke hinabsauzte und auf einen anderen Motorwagen stieß.

Das gesamte Sezerpersonal des sozialdemokratischen „Volksblattes“ in Halle a. S. ist gestern in einen Streik eingetreten, weil die Genossenschaftsdruckerei die Zahlung des Lohnes für den 1. Mai verweigert hatte.

Gera, 6. Mai. Der Dichter Julius Sturm ist am Samstag in Köstritz gestorben. Der Verstorbene, Lyriker von tief religiösem Sinne, wurde geboren am 21. Juli 1816 in Köstritz, wo er von 1857 bis 1885 als Pfarrer amtierte.

Straßburg, 6. Mai. Gestern abend kurz vor 10 Uhr fand in der Langestraße in der Nähe der Hahnengasse ein schwerer militärischer Erzeß statt. Dem „Elsässer“ zufolge entstand zwischen einem Unteroffizier des Infanterieregiments Nr. 126, der sich in angetrunkenem Zustande befand, und einer Anzahl von Zivilisten auf bisher unaufgeklärte Ursache ein Wortwechsel. Der Unteroffizier rief einige Parrouillen zur Hilfe, ließ diese das Seitengewehr aufpflanzen und mit gefälltem Bajonett gegen die Menge vorgehen, welche sich inzwischen angesammelt hatte. Mehrere Zivilisten wurden hierbei durch Bajonettschläge verwundet, darunter einer, wie verlautet, schwer. Der Unteroffizier wurde verhaftet und zur Hauptwache gebracht.

Wien, 6. Mai. In der Neuen Fr. Pr. giebt der Dichter Bofz eine Schilderung des Ueberfalls auf den Herzog von Sachsen-Meinigen. Die beiden Banditen hatten mit der Drohung, die Pferde niederzuschießen, den Wagen angehalten und dem Kutscher verboten, sich umzuschauen. Einer sprang an den Wagen und richtete die Flinte auf den Herzog. Dieser verbot Bofz und den Lalaien, einzugreifen und fragte die Banditen, wieviel sie verlangen. Diese bedeuteten

pantomimisch, man möge Geld auf den Boden werfen. Die Briganten, die merklich unruhig waren, verschwanden sofort, nachdem ihnen das Geld hingeworfen worden war.

Rom, 6. Mai. Die beiden Individuen, die gestern bei Frascati den Wagen Seiner Hoheit des Herzogs von Sachsen-Meinigen angehalten hatten, sind ermittelt und verhaftet worden.

Bei der am Samstag in London aufgenommenen Verhandlung in Sachen der Auslieferung von Cornelius Herz erklärte der Richter nach Beendigung des beiderseitigen Plaidoyers, er könne die Auslieferung nicht bewilligen. Das Gesuch der französischen Regierung ist damit abgelehnt.

Laut „Wedomosti“ wurde Li-Hung Tschang bereits in Jarstojce Selo empfangen. Er überreichte dem Zaren den bisher noch niemals verliehenen Drachenorden erster Klasse und erster Stufe. Unter den Geschenken befinden sich zwei 2000 Jahre alte Metallvasen, uralte herrliche Email- und Porzellansachen.

Dar-es-Salaam, 6. Mai. Gouverneur Wismann, der in jüngster Zeit mehrfach unter Fieberanfällen zu leiden hatte, begiebt sich am 11. d. M. dem Wunsche seines Arztes entsprechend, zu mehrmonatlichem Urlaub nach Europa.

Kapstadt, 4. Mai. Ein amtliches Telegramm besagt, daß die Rebellen sich aus der Nähe von Buluwajo zurückgezogen haben. Man nimmt an, daß sie, des Kampfes müde, sich zur Wanderung gegen Norden rüsten.

Teheran, 5. Mai. Neueren Mittheilungen zufolge wurde der Schah knieend in der Moschee erschossen und war sofort todt. Die Leiche wurde rasch nach Teheran gebracht, wo das Ereigniß längere Zeit verheimlicht wurde. Das Begräbniß findet erst nach Ankunft des Thronfolgers statt.

Teheran, 4. Mai. Die „Times“ melden von hier unterm 2. ds. Mts., England, die Türkei und Rußland haben den neuen Schah anerkannt. Letztere wird binnen 10 Tagen in Teheran erwartet.

Damenkleiderstoffe	
Muster franco	Crépon, doppelbreit, gar. reine Wolle, à 65 Pfg. pr. Mtr.
ius	Mohair Panama, das Modernste, à 75 Pfg. pr. Mtr.
Haus.	versenden in einzelnen Metern franco
Modebilder gratis.	Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Separat-Abtheilung in Herrenkleiderstoffen
	Buxkin à Mk. 1.35 pr. Meter.

W i l d b a d.

Zahlungs-Kaufforderung.

Die Steuern aus Grund, Gebäuden und Gewerben und sonstigen Gemeinde-Einkünften sind seit 31. März d. J. zur Zahlung verfallen.

Die Restanten werden aufgefördert, bis 10. Mai d. J. ihre Schuldigkeit zu entrichten; nach Ablauf dieser Frist müßte das Mahnverfahren gegen die Säumnigen eingeleitet werden.

Den 29. April 1896.

Stadtpfleger.

Ausstellung.

Die Handarbeiten der Schülerinnen der Volksschule sind im Unterrichtslokal ausgestellt und können

Samstag 9. Mai u. Sonntag 10. Mai nachmittags von 2—5 Uhr

besichtigt werden. Zum Besuch dieser Ausstellung ladet freundlich ein.

Wildbad, 8. Mai 1896.

H. W. Ortschulinspektorat.



Wildbad.

Bekanntmachung.

Das badische Pionierbataillon Nr. 14 wird

am 19. ds. Mts.

ein gefechtsmäßiges Abteilungschießen mit scharfer Munition

zwischen 7 Uhr vorm. u. 4 Uhr nachm.

im Forst von Kaltenbrunn abhalten. Hauptschußrichtung ist die Linie Forsthaus Dürreich-Großer Wendenstein; das Gelände Brothenauberg-Roßberg-Kleiner Wendenstein-Mittelberg ist gefährdet.

Die Absperrungsposten stehen an allen größeren Wegen an der Grenze des gefährdeten Geländes.

Die hiesigen Einwohner werden auf die Gefahr, welche ein Aufenthalt in dem oben genannten Gelände mit sich bringt, hingewiesen.

Nach 4 Uhr kann dasselbe wieder betreten werden.

Den 7. Mai 1896.

Stadtschultheißenamt:
Bäuer.

Wein-Handlung

von

Chr. Kempf

empfehlen ihr großes Lager reinge haltener in- und ausländischer Weine, in allen Preislagen. Fäßweise und von 1 Liter ab.



Vom Guten das Beste.

Krimmel's Hygiene-Volksgesundheitspflege m. Ehrendiplom u. silb. Medaille prämierten und berühmten **Husten-Brustbonbons** gegen Husten jeder Art lt.

zahlreichen Attesten von Ärzten und Kranken empfohlen, sollten in keinem Haus fehlen. Haupt-Depot: Großh. Hofapotheke **Karlsruhe**. Frisch eingetroffen in Paqueten à 20 Pfg. in der Apotheke **Wildbad**, sowie bei **Math. Decker, Calmbach**; auch durch den Erfinder **Georg Krimmel, Conditor, Calw**.



Dienst-Perjonal

für Hotels, Gasthöfe und Restaurants empfiehlt und plaziert das Stellen-Bureau von **Joh. Petri, Bahnhofstraße 28, Karlsruhe**.

Reelle Heirathen

für Damen und Herren jeden Standes unter strengster Discretion.

Gefl. Offerten an **Joh. Petri, Bahnhofstraße 28, Karlsruhe** erbeten.

Wildbad.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Samstag den 9. Mai

in die **Restauration Maisch** höflichst einzuladen und bitten dies als persönliche Einladung entgegen zu nehmen

Christian Schmid, Feilenhauer.

Anna Marie Frick.

Ausgang um 12 Uhr vom elterlichen Hause (**Silberburg**) aus.

Grosses Lager

**fertiger Betten, Roste und Matratzen
hölzerne sowie eiserne Bettstellen**

für Erwachsene und Kinder.

Paul Denzel, Pforzheim

Telephon 413

Aussteuer-Geschäft

Schulplatz.

Griechische Weine

ärztlich empfohlen

von **F. C. Ott in Würzburg**

ärztlich empfohlen

ferner:

Malaga, Mene'scher Ausbruch und sonstige Krankenweine

offen und in Flaschen, empfiehlt

F. Funk (G. Lindenberger)

Hauptstraße. Kgl. Hoflieferant Oldenburgstraße.

Asphalt- u. Cement-Arbeiten

aller Art

als: Trottoirs, Einfahrten, Regelsbahnen u. s. w. Isolierung feuchter Wände

übernimmt bei billigen Preisen

Peter Poff, Pforzheim,

Asphalt- und Cement-Geschäft.

Lager in Baumaterialien, Portland-Cement, Dachpappe, Falzziegel etc.

Größtes Möbel-Lager Pforzheims

von **R. Kander.**

Sch empfehle mein großes Lager aller Sorten

Möbel, von einfach bis feinst, in Kasten- und Polstermöbeln, fertige Betten, complete Zimmereinrichtungen

zu bedeutend herabgesetzten Preisen. — Streng reelle Bedienung unter Garantie

12)8

R. Kander, Westliche Karl-Friedrichstr. 42.

Allgemeine Renten-Anstalt

Segründet 1833. **zu Stuttgart.** Reorganisiert 1855.
 Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungs-Gesellschaft
 auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht der Kgl. Württ. Staatsregierung. **Alle**
Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.
 Außerordentliche Reserv.-u.: — + — Versicherungsstand:
 über 5 Millionen Mark. ca. 42 Tausend Policen.
 Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei dem Vertreter:
Chr. Wildbrett, Buchdruckereibesitzer in Wildbad.

FRAUEN-FLEISS



Grösstes Handarbeitenblatt der Welt
 Verlag: John Henry Schwerin, Berlin W. 35.
 Monatl. erscheint eine **8seitige Nummer** in Grossfolio-
 Format, alle nur möglichen Techniken enthaltend,
mit grossem Contourenbogen
 (naturgrosse Vorlagen zum Durchpausen etc.).
 Vierteljährlich
3farbige Handarbeiten-Lithographien.
 Abonnementspreis: Vierteljährlich **75 Pf.**
 bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.

Oeffentlicher Dank.

Mit Ihrem Tische's Muelein habe ich
 Wanzen, Rissen, Schwaben, überhaupt
 alles Ungeziefer total vernichtet. Alle,
 denen ich es empfohlen hatte, sagten, daß
 sie solch ein Pulver noch nicht gehabt
 hätten.

Nur acht zu haben in Wildbad bei
 Hrn. Carl Wilh. Bott.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische **Bettfedern.**

Wir versenden tollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige
 Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd.
 für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.;
Feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg.
 u. 1 M. 80 Pfg.; **Weisse Polarfedern**
 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bett-**
federn 3 M., 3 M. 50 Pfg. und 4 M.;
 ferner: **Echt hincische Ganzdaunen**
 (sehr fälltkräftig) 2 M. 50 Pfg. und 3 M.
 Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von
 mindestens 75 M. 50% Rabatt. — Nichtgefallendes
 bereitwilligst zurückgenommen!
Pecher & Co. in Herford in Westf.

Kath. Gottesdienst
 Sonntag, den 10. Mai um 9¹/₄ Uhr.

Schreib-,
 Photographie **Albums**
 Briefmarken
 in reichhaltiger Auswahl empfiehlt
 Chr. Wildbrett.



**Deutscher
 Cognac**
 Aerztlich empfohlen.
 1/2 FL. N. 2., 2¹/₂, 3. etc.
 Zu haben bei
 Dr. Metzger, Apotheker
 in Wildbad.

Holzpflaster
 nach bewährtem System
J. A. Braun Stuttgart,

Deutschland's grösstes Schuhwaren-Etablissement.

Spier's Schuhwaren-Haus

50 Filialen in allen grösseren Städten.

Markt Nr. 3 Pforzheim, Markt Nr. 3

Grösste Auswahl in dauerhaftem und elegantestem Schuhwerke.

Derbe Arbeitstiefel in allen denkbaren Arten sehr preiswürdig.

Separater Damensalon. **Feste Preise** — Umtausch gestattet.

Der Preis eines jeden Paares ist in deutlichen Zahlen auf der Sohle vermerkt.

Bügstiefel Schnürstiefel Knopfstiefel Schaftstiefel

Halbschuhe, Schulkstiefel, Hausschuhe, Arbeiterschuhe, Pantoffeln

Kneipp-Sandalen, Bahn-Schuhe, Chic-Schuhe, Sport-Schuhe, Reitstiefel.

